

Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung Himmelried

von

Donnerstag, 10. Juni 2021	19.30 – 20.40 Uhr	In der Mehrzweckhalle
Vorsitz:	Gemeindepräsident	Jürg Schneeberger
Protokoll	Gemeindeverwalter	Ernst Winistörfer
Stimmzähler		Jürg Heuer Urs Meier
Anwesende Stimmbürger/Innen		71
Absolutes Mehr		36 Stimmen

Jürg Schneeberger begrüsst die Anwesenden zur Gemeindeversammlung. Er teilt mit, dass sich die Herren Michel Ostertag und Walter Schilling entschuldigt haben. Durch die Stimmzähler wird die Anzahl stimmberechtigter Bürgerinnen und Bürger festgehalten, sowie zwei nicht stimmberechtigte Personen.

Der Gemeindepräsident teilt mit, dass die Einladung zur Gemeindeversammlung rechtzeitig versandt worden war. Diese enthält einen Auszug aus dem Räumlichen Leitbild. Das Räumliche Leitbild ist von Frau Barbara Wittmer und Isabella Vögtli, vom Planteam S AG, zusammen mit der Ortsplanungskommission Himmelried erstellt worden. Das Räumliche Leitbild ist das einzige Dokument, welches im Rahmen der gesamten Ortsplanungsrevision von der Gemeindeversammlung zu beschliessen ist. Die einzelnen Nutzungspläne werden dannzumal mit Beschluss des Regierungsrates genehmigt.

Gemeindepräsident Jürg Schneeberger übergibt anschliessend das Wort an GR Peter Klingler, Vorsitzender der Ortsplanungskommission.

GR Peter Klingler begrüsst Frau Barbara Wittmer und Frau Isabella Vögtli, von der Firma Planteam S AG, Solothurn. Anschliessend stellt er der Versammlung die Kommissionsmitglieder Marie-Louise Bigler, Stefan Borer, Alain Meyer, Rolf Müller, Dominik Walter und Marc Zimmermann vor.

GR Peter Klingler informiert die Versammlung, dass die Kommission im Zeitplan der Revisionsarbeiten für die Ortsplanung etwas im Rückstand sei. Beim Raumplanungsamt hätten in den letzten zwei Jahren diverse Personalwechsel stattgefunden. Dazu sei die Covid-19-Pandemie gekommen.

GR Peter Klingler orientiert die Versammlung, dass nach Ansicht des Raumplanungsamtes Himmelried im Jahre 2040 voraussichtlich noch etwa 700 Einwohner/innen aufweisen werde. Der Gemeinderat und die Ortsplanungskommission vertreten dem gegenüber die Ansicht, dass die Gemeinde Himmelried im Zeitraum der nächsten 20 Jahre eine Einwohnerzahl von ca. 1'000 Personen halten sollte. Mit dieser Einwohnerzahl könnte die bestehende Situation mit den Ortsteilen Dorf und Ennetbach aufrechterhalten werden.

GR Peter Klingler übergibt das Wort an Frau Isabella Vögtli, von der Firma Planteam S AG.

Isabella Vögtli erläutert in einem ersten Teil einer Präsentation das Räumliche Leitbild 2020 mit Naturkonzept:

Die Präsentation gliedert sich in die 4 Kapitel

- Einleitung
- Räumliches Leitbild 2020 mit Naturkonzept
- Ausblick und weiteres Vorgehen
- Abstimmung

1. Einleitung

Gründe für die Überarbeitung der Ortsplanung

- **Rechtsgültige Ortsplanung ist mittlerweile 18 Jahre alt**
 - Anpassen an Bedürfnisse der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft
 - Anpassen an übergeordnete Grundlagen / Gesetzgebung
 - Eidg. Raumplanungsgesetz
 - Kt. Richtplan: Siedlungsentwicklung nach innen
 - Kt. Bauverordnung: Neue Begriffe (IVHB)

- **Grundsatz: Ortsplanung ist alle 10 bis 15 Jahre zu überprüfen**

Vom übergeordneten räumlichen Leitbild zur grundeigentümergebundenen Ortsplanung

Räumliches Leitbild → hohe Flughöhe

- nicht parzellenscharf
- behördenverbindlich
- übergeordnete, strategische Entwicklung der Gemeinde → Hauptfrage: Wie sehen wir unsere Gemeinde in 20, 30 Jahren?
- Aussagen sind nicht widerspruchsfrei

Vom übergeordneten räumlichen Leitbild zur grundeigentümergebundenen Ortsplanung

Nutzungsplanung → tiefe Flughöhe

- Umsetzung räumliches Leitbild
- parzellenscharf
- grundeigentümergebunden
- Bauzonen- und Gesamtplan, Erschliessungsplan, Zonenreglement
- Baureglement, Beschluss EGV 12.12.2018, wird nicht angepasst

2. Leitbild mit Naturkonzept

Rückblick Erarbeitung / Was ist passiert?

- Erarbeitung Leitbild
- Vom GR für die Mitwirkung und kantonale Vernehmlassung verabschiedet 29. April 2019
- Öffentliche Mitwirkung 16. Mai bis 14. Juni 2019
- Informationsanlass 23. Mai 2019
- Überarbeitung räumliches Leitbild aufgrund Mitwirkung und kantonaler Vernehmlassung
- Verfassen Mitwirkungsbericht
- Leitbild vom GR für die EGV verabschiedet am 26. April 2021

Wichtigste Änderungen aus der kt. Vernehmlassung und Mitwirkung

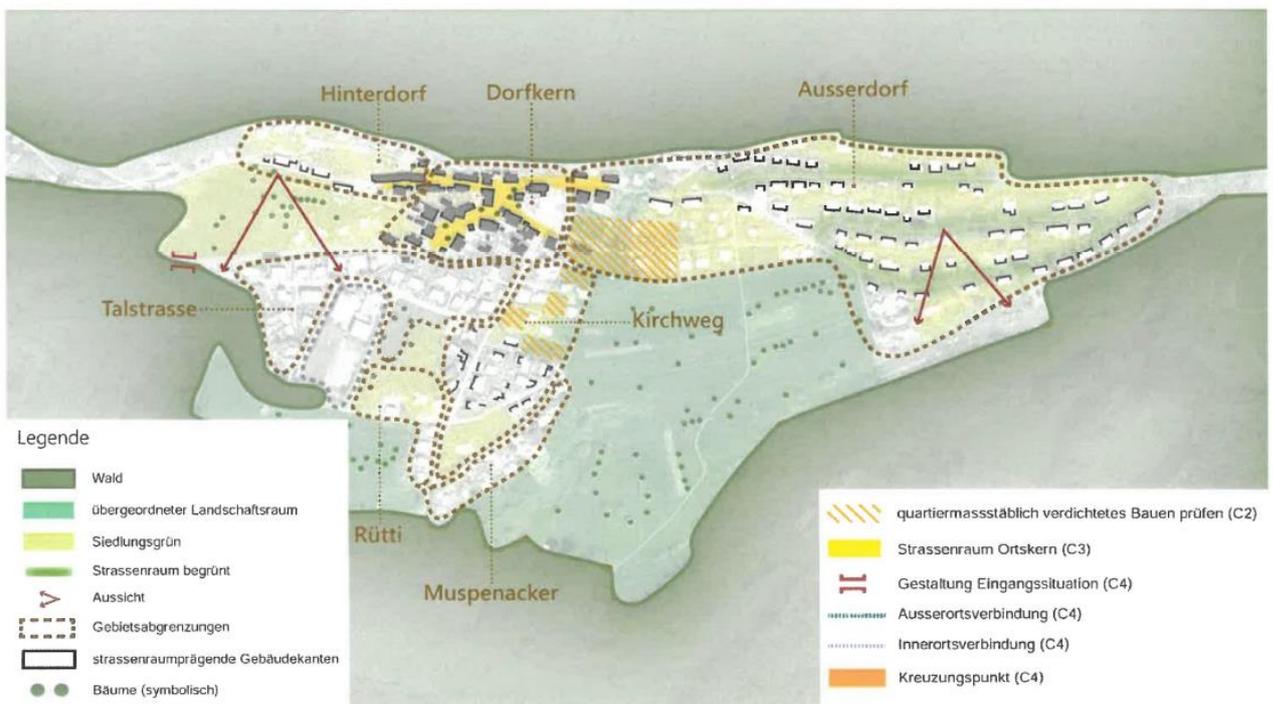
- Zeithorizont für Massnahmen zuweisen: «KF» kurzfristig – 5 Jahre, i.d.R. in Gesamtrevision umsetzen
- Argumentation für angestrebte Bevölkerungszahl gem. Leitbild (1'000 Einw.) vs. Kt. Bevölkerungsprognose (2040: 700 Einw.) stärken
- Gebietsanalyse vertiefen, Einbezug Weiler (Schindelboden / Kaltbrunnental, Eigenhof, Igraben)
- Siedlungsentwicklung nach Innen
 - Erhalt der Massstäblichkeit (leicht verdichtetes Bauen)
 - Beitrag zur Belebung und Stärkung der Dorfkerne inkl. entsprechende Massnahmen
- Integration Naturkonzept mit Massnahmen ins räumliche Leitbild

Einleitung

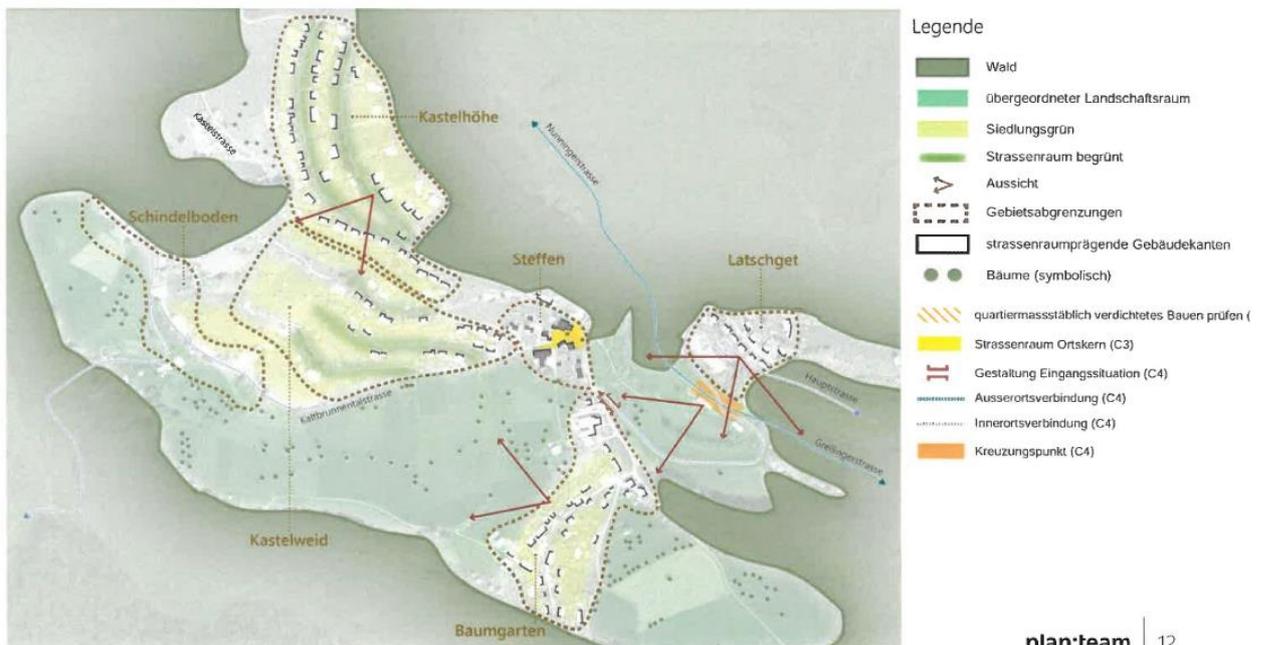
- Allgemeine Erläuterungen
- Analyse
 - Hist. Entwicklung, Bevölkerungsentwicklung, Gebietsanalyse, Grundlagen, etc.
- Strategie und Massnahmen (Ideen für die Umsetzung)
 - Aussagen zur räumlichen Entwicklung
 - Definieren von Leitsätze
 - Definieren von Ideen für die Umsetzung in der Ortsplanung
- Naturkonzept und Massnahmen
 - Massnahmen zur Biodiversität im Siedlungsgebiet, Dorfkern, Bäume und Obstgärten, Bäche / Kaltbrunnental, Siedlungsränder und Ortseingänge

Die blau hinterlegten Leitsätze (Strategie) im Teil C werden an der Gemeindeversammlung verabschiedet und sind somit behördenverbindlich.

▪ Gebietsanalyse Himmelried Dorf



▪ Gebietsanalyse Himmelried Ennetbach



plan:team | 12

Zusammenfassung Herausforderungen von Himmelried

- Erhalt und Förderung der Qualität und Eigenart der einzelnen Dorfteile
- Dichten gemäss kantonalem Durchschnitt können nicht erreicht werden
- Schutz, Erhalt und Förderung der Naturräume
- Fehlende Wahrnehmbarkeit der Ortsteile resp. deren Eingänge
- Alltagsverbindung der verschiedenen Ortsteile fördern.

Für die Präsentation der Leitsätze innerhalb des Räumlichen Leitbildes (blau hinterlegte Strategien) übergibt Frau Isabella Vögtli das Wort an Frau Barbara Wittmer.

C1 «Bevölkerungszahl halten»

Die Gemeinde Himmelried strebt an, dass die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner wieder auf rund 1'000 steigt. Dies, um ein funktionierendes Dorfleben zu erhalten (Schulen, Infrastruktur, Dorf- und Vereinsleben).

Grösse und Verfügbarkeit der Bauzonen optimieren

Ideen für die Umsetzung

- Durch Gespräche mit Grundeigentümern*innen Verständnis für die Bedeutung von nicht überbauten Parzellen fördern.
- Keine Auszonungen, keine «unmotivierte Löcher» in der Siedlung
- Marktplatz für Häuser, Wohnungen und Grundstücke schaffen

C2 «Siedlungsentwicklung konzentrieren»

Die Qualitäten und Eigenarten der einzelnen Dorfteile sind zu erhalten, insbesondere die Berücksichtigung der Aussichtslagen und die Trennung eben dieser durch Grünräume.

In der Gemeinde sollen in den kommenden 20 Jahren, also bis ca. 2040, 1'000 Einwohnende ihr Zuhause finden.

C2 «Siedlungsentwicklung konzentrieren»

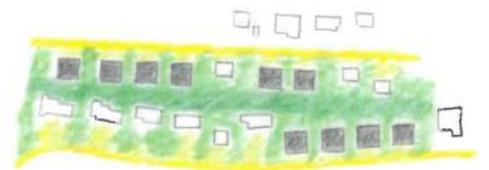
Konzept – Siedlungspierlen in der Landschaft – Ein Mosaik aus Wald, Landschaft und Siedlung



C2 «Siedlungsentwicklung konzentrieren»

Ideen für die Umsetzung

- Wohnquartiere fertig bauen. Neubauten so gestalten, dass die Qualität bereits bestehender Bauten nicht beeinträchtigt wird.
- Vorgartengestaltung grosse Bedeutung
- Zonierung im Sinn von «verschiedene Arten des Wohnens werden angeboten»
- Quartiermassstäblich verdichtetes Bauen prüfen
- Gleichgewicht zw. hist. Strukturen, kant. Anforderungen, Siedlungsentwicklung nach innen
- unbebaute Parzellen überbauen



Barbara Wittmer ergänzt, dass südlich des Dorfkerns etwas dichter gebaut werden müsse. Im Dorf sollen auch kleinere Wohnungen erstellt werden können, welche z.B. für Senioren geeignet wären.

Auch die schönen Vorgärten sollen erhalten werden können. Unbebaute Parzellen wenn möglich innert 20 Jahren der Überbauung zuführen.

C3 «Dorfkerne stärken»

Die beiden Ortskerne in Himmelried Dorf und Ennetbach sind entsprechend ihren Eigenarten zu stärken. Sie sollen langfristig zu Treffpunkten werden und auch bei Anlässen als Festplatz benutzt werden können.



plan:team

Räumliches Leitbild - Beschluss Gemeindeversammlung

1

C3 «Dorfkerne stärken»

Ideen für die Umsetzung

- Bauliche Erweiterung im Kern bei guter Einpassung ins Ortsbild
- Bei Umgestaltung Kantonsstrasse weg von «reinen» Verkehrsflächen hin zu Orten für Begegnungsmöglichkeiten
- Ansiedlung von allgemeinen, gemeinschaftsfördernden Angeboten (Quartiertreff, Mittagstisch)
- Parkierung im Ortskern lösen

Barbara Wittmer weist in diesem Zusammenhang auf die Sanierung der Kantonsstrasse hin, welche vom Bau- und Justizdepartement in den nächsten 2 – 3 Jahren durchgeführt wird. Es betrifft die Strecke vom Froh Inn bis zum Platz vor dem Gemeindehaus.

C4 «Strassen für alle Verkehrsteilnehmenden»

Der Schulwegsicherheit wird höchste Priorität zugeteilt.

Die hohe Lebensqualität wird erhalten resp. verbessert, indem möglichst viele Strassen verkehrsberuhigt bleiben.

Der Knoten Grellingerstrasse / Steffenstrasse / Hauptstrasse wird in seiner Wichtigkeit für die Gemeinde gefördert, sei es als Verbindungspunkt zwischen den beiden Ortsteilen als auch als Zugang zu den Landschaftsschutzgebieten.

C4 «Strassen für alle Verkehrsteilnehmenden»

Ideen für die Umsetzung

- Umgestaltung Knoten Grellingerstrasse / Steffenstrasse / Hauptstrasse
- Busverbindung ohne Umsteigebeziehung
- Gestaltung der Orts- resp. Quartiereingänge
- Prüfung T-30 / Gefahrenpunkte reduzieren



C5 «Schutz, Erhalt und Förderung der Naturräume»

Die landschaftlichen Qualitäten werden gefördert und weiterentwickelt.

Die verschiedenen Landschaftskammern werden für die Einwohnenden und die Naherholungssuchenden besser zugänglich gemacht und untereinander verbunden.



plan:team | 22

C5 «Schutz, Erhalt und Förderung der Naturräume»

Ideen für die Umsetzung

- Erhaltung des Wohnens in der Landschaft (Siedlungsentwicklung landschaftsverträglich, Erhalt Waldrandschutzzone)
- Landschaftsverträgliche Gestaltung der Nutzungen ausserhalb des Siedlungsgebiets
- Konzept Parkierungssituation Kaltbrunnental
- Freizeitkonzept → Lösen von Konflikte zw. Naherholungsnutzungen, Ausflugsziele, Pferden, Hunde etc. auch mit Nachbargemeinden
- Überprüfung Naturinventar und Naturkonzept

Barbara Wittmer weist auf die landschaftlichen Qualitäten hin, welche gefördert und weiterentwickelt werden sollen. Erhaltung des Wohnens in der Landschaft (Siedlungsentwicklung landschaftsverträglich, mit Erhalt der Waldrandschutzzonen. Es soll ein Freizeitkonzept geben, z.B. mit der Nachbargemeinde Brislach (für das Kaltbrunnental).

Naturkonzept → Massnahmen zu ...

- ... Biodiversität im Siedlungsgebiet
auf grundeigenen Flächen Gemeinde als Vorbildfunktion (standort-
gerechte und einheimische Bepflanzung, Anforderung an Umgebungs-
gestaltung einhalten)
- ... Dorfkern
Freiräume der Ortsbildschutzzone sind zu erhalten, ortstypisch zu
gestalten
- ... Bäume und Obstgärten
Die ortsbildprägenden Bäume / Obstgärten sind zu erhalten

Zum Gebiet Kaltbrunnental informiert Barbara Wittmer, dass beim Kanton Solothurn sehr gute Lösungen entwickelt worden seien, um solche Gebiete zu schützen.

Naturkonzept → Massnahmen zu ...

- ... Bäche / Kaltbrunnental
Raumbedarf der Gewässer nach Gewässerschutzgesetzgebung
Unterhalt Wegnetz Kaltbrunnental, gezielte Förderungsmassnahmen für
Natur
- ... Siedlungsränder und Ortseingänge
Gestaltung der Ortseingänge
Übergang von der offenen Siedlung zur Landschaft
Sichtbezüge und Kleinlebewesen: durchlässige Einfriedungen

Zusammenfassung „Wichtigste Ziele aus dem räumlichen Leitbild“

- Bevölkerung von rund 1'000 Einwohner*innen.
- Grösse und Verfügbarkeit der Bauzonen optimieren.
- Himmelried soll Ort für ein gepflegtes Wohnen in der höchst attraktiven landschaftlichen Umgebung mit intaktem Ortskern sein.
- Qualitäten und Eigenarten der einzelnen Dorfteile sind zu erhalten, insb. die Berücksichtigung der Aussichtslagen und die Trennung ebendieser durch Grünräume.
- Die Ortskerne in Himmelried Dorf und Ennetbach sind entsprechend ihren Eigenarten zu stärken. Sie sollen langfristig zu Treffpunkten werden und auch bei Anlässen als Festplatz benutzt werden können.

Zusammenfassung „Wichtigste Ziele aus dem räumlichen Leitbild“

- Schulwegsicherheit hat höchste Priorität.
- Hohe Lebensqualität erhalten resp. verbessern, indem möglichst viele Strassen verkehrsberuhigt bleiben.
- Knoten Grellingerstrasse / Steffenstrasse / Hauptstrasse seiner Wichtigkeit für die Gemeinde fördern, sei es als Verbindungspunkt zwischen den beiden Ortsteilen als auch als Zugang zu den Ausflugszielen.
- Landschaftliche Qualitäten fördern und weiterentwickeln.
- Die verschiedenen Landschaftskammern werden besser zugänglich gemacht und untereinander verbunden.

Barbara Wittmer betont, dass der Verkehrsknotenpunkt Waldeck ein Verbindungspunkt zwischen dem Dorf und dem Gebiet Ennetbach werden soll. Mit der Zeit könnten umsteigefreie Busverbindungen zwischen den Dorfteilen geprüft werden.

Fragen zum räumlichen Leitbild mit Naturkonzept?

Hinweis: Es wird nur über die blau hinterlegten Leitsätze abgestimmt, nicht über das gesamte räumliche Leitbild!

Aus der Versammlung wird die Frage gestellt ob es richtig sei, dass an der Gartenstrasse dereinst Mehrfamilienhäuser gebaut werden können.

Barbara Wittmer teilt dazu mit, dass die Gemeinde Himmelried seitens des Raumplanungsamtes Kt. Solothurn unter Druck stehe. Ein Mehrfamilienhaus könne heute z.B. in zwei oder drei Etagen gebaut werden. Südöstlich des Dorfkernes gebe es heute auch schon grosse Bauernhäuser, in denen 5 – 6 Wohnungen eingebaut werden könnten.

GR Peter Klingler ergänzt, dass das Raumplanungsamt auf dem verdichteten Bauen herumreite. Er verweist dazu auf das neue MFH Kirchweg 510. Dieses sehe aus wie ein Einfamilienhaus. Es beinhalte jedoch 2 Wohnungen.

Im Gebäude wo ehemals die Raiffeisenbank untergebracht war, werde in Kürze ein kleines Mehrfamilienhaus entstehen.

GR Peter Klingler gibt im Weiteren zu bedenken, dass für jedes Mehrfamilienhaus auch Investoren gefunden werden müsse. Das werde in Himmelried nicht jeden Tag der Fall sein.

Babara Wittmer teilt abschliessend mit, dass sich die Ortsplanungskommission sehr stark mit dieser Frage befasst habe. Es sei auch so, dass bei verdichteter Bauweise jeder Besitzer eines Einfamilienhauses mehr umbauten Raum auf seiner Parzelle realisieren könne.

Hans-Jakob Ammann wünscht das Wort und teilt mit, dass bei der Gebietsanalyse das Quartier Latschget nicht aufgeführt sei.

Barbara Wittmer bestätigt dies und erklärt, dass das Quartier Latschget auf der Liste nicht aufgeführt sei. In der Planung sei es jedoch enthalten.

Hans-Jakob Ammann bedankt sich für die Auskunft.

Er stellt fest, dass die Ortsplanungskommission sehr gute Arbeit geleistet habe. Beim grammatikalischen bestehe noch etwas Steigerungspotenzial.

Hans-Jakob Ammann stellt in der Folge den **Antrag**, den Strategie-Leitsatz C1 wie folgt zu formulieren:

Strategie

Die Gemeinde Himmelried strebt ein Wachstum auf rund 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner an, damit ein funktionierendes Dorfleben (Schulen, Infrastruktur, Dorf- und Vereinsleben) erhalten werden kann.

Die Grösse und Verfügbarkeit der Bauzonen soll entsprechend optimiert werden.

Helen Gianola wünscht das Wort und weist darauf hin, dass die Einwohnerzahl in der letzten Zeit bekanntlich leicht abgenommen habe. Die Einwohnerzahl sei jedoch wichtig. Sie fragt nach einer allfälligen Stellungnahme des Kantons zur heutigen Einwohnerzahl.

Barbara Wittmer teilt dazu mit, dass zu Beginn der Verhandlungen um die Ortsplanung von Himmelried das Raumplanungsamt die Ansicht vertreten habe, dass Himmelried im Jahre 2040 vermutlich nicht mehr als 700 Einwohner/Innen aufweisen werde.

Es folgten intensive Diskussionen mit den Planern des Raumplanungsamtes und die Ortsplanungskommission habe lange Berechnungen angestellt.

Im Oktober 2020 habe dann das Raumplanungsamt bestätigt, dass Himmelried in der aktuellen Ortsplanungsrevision keine Auszonungen vornehmen müsse.

GR Peter Klingler ergänzt, dass das Ziel der Ortsplanungskommission war, die Infrastruktur zu behalten, wie die Schule, etc. Das Ziel sei stets gewesen, die Bevölkerungszahl halten zu können und Rückzonungen zu vermeiden.

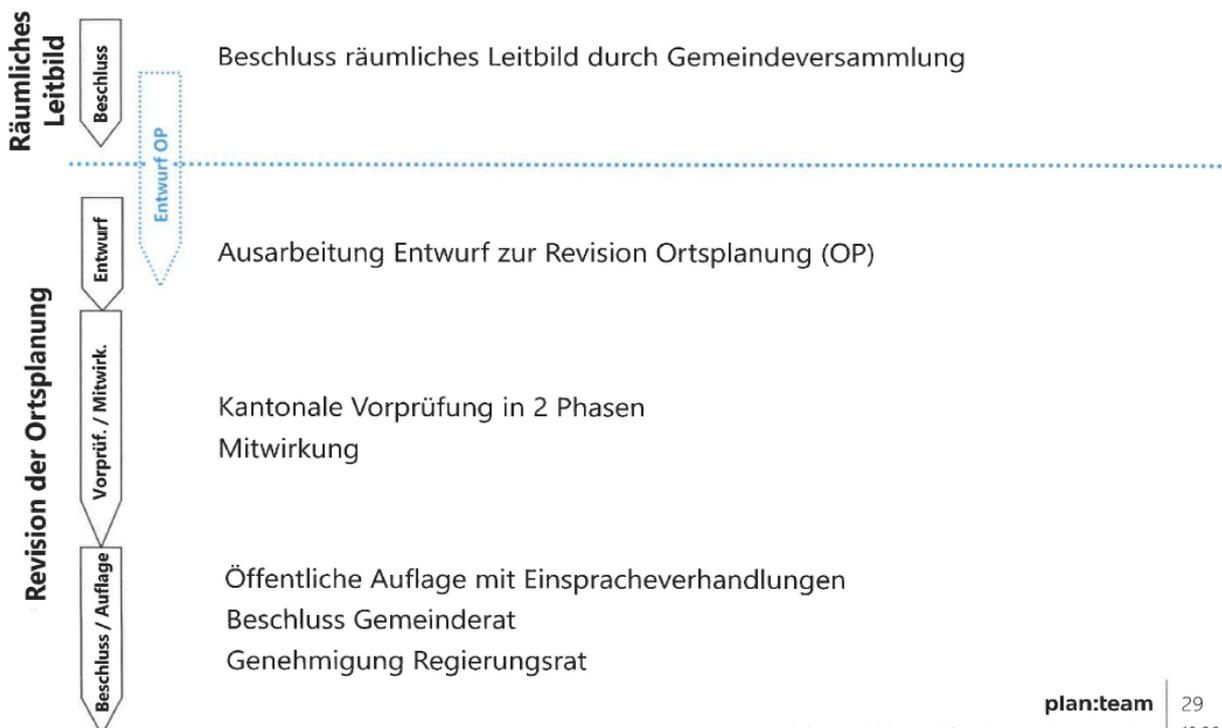
Barbara Wittmer weist darauf hin, dass im Übrigen Auszonungen mit unendlichen Kosten zu Lasten der Gemeinde verbunden wären. Sie führt weiter aus, dass es gut wäre, kleinere Mehrfamilienhäuser im Dorf zu haben, mit 3 – 4 Wohnungen. Da hätten ältere Bewohner von Einfamilienhäusern die Möglichkeit, im Dorf zu bleiben und trotzdem in eine kleinere Wohnung zu wechseln.

Alain Meyer wünscht das Wort und weist darauf hin, dass der Erhalt der Bevölkerungszahl der Zentrale Aspekt dieses Leitbildes darstelle. Heute stehe die Einwohnerzahl knapp unter 1'000 Personen. Die Statistiken des Kantons würden jedoch ein anderes Bild sprechen. Es gebe jedoch derzeit viel Bautätigkeit in der Gemeinde. Es sei Aufgabe des Gemeinderates, die Gemeinde attraktiv zu erhalten.

Barbara Wittmer erkundigt sich bei der Versammlung nach allfällig weiteren Fragen zum Leitbild. Aus der Versammlung erfolgen keine Wortbegehren mehr.

Sie skizziert anhand einer weiteren Folie der Präsentation das weitere Vorgehen.

3. Weiteres Vorgehen



Barbara Wittmer informiert, dass das Räumliche Leitbild schon eine Zeit lang vorliege. Wegen der Corona-Pandemie sei aber die Behandlung an einer Gemeindeversammlung vorübergehend nicht möglich gewesen. Die Ortsplanungskommission habe zwischenzeitlich weiter gearbeitet. Die kantonale Vorprüfung finde demnächst statt. In diese Arbeiten seien das Amt für Umweltschutz, das Amt für Landwirtschaft und des Raumplanungsamt involviert. Das Amt für Raumplanungsamt werde anschliessend den entsprechenden Vorprüfungsbericht erstellen.

Sie erinnert die Versammlung daran, dass vor 2 Jahren eine Informationsveranstaltung durchgeführt worden war, zur Thematik der Mitwirkung beim Räumlichen Leitbild. In ca. 2 Jahren, als 2023 werde wieder eine Veranstaltung durchführen. Dannzumal werde es jedoch bereits um die Zonen-zugehörigkeit einzelner Parzellen gehen (Entwurf des Bauzonenplanes). Nach der Mitwirkung werde die öffentliche Auflage der Nutzungspläne erfolgen. Bei diesem Verfahren können dann nur noch die direkt von Planänderungen betroffenen Personen Einsprache erheben.

Nach der öffentlichen Planaufgabe werde die Planungskommission Einspracheverhandlungen führen. Nach Bereinigung aller dannzumaligen Einsprachen werde der Gemeinderat die Nutzungspläne beschliessen und an das Raumplanungsamt verabschieden, für die Genehmigung durch den Regierungsrat.

Barbara Wittmer sichert der Versammlung weiterhin regelmässige Informationen über den aktuellen Stand der Ortsplanungsrevision zu.

Sie erkundigt sich nach allfälligen Fragen aus dem Plenum zum weiteren Vorgehen.

Es erfolgen keine weiteren Fragen aus der Versammlung.

Barbara Wittmer übergibt das Wort wieder an den Vorsitzenden Jürg Schneeberger.

Gemeindepräsident Jürg Schneeberger verdankt Frau Isabella Vögtli und Barbara Wittmer deren Erläuterungen.

4. Abstimmung

Nimmt die EGV Himmelried das räumliche Leitbild an?

Hinweis: Es wird nur über die blau hinterlegten Leitsätze abgestimmt, nicht über das gesamte räumliche Leitbild!

Der Gemeindepräsident Jürg Schneeberger lässt die Versammlung in einem ersten Schritt über den **Antrag** von **Hans-Jakob Ammann** beschliessen.

Er zitiert dazu dessen **Antrag**:

“Die Gemeinde Himmelried strebt ein Wachstum auf rund 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner an, damit ein funktionierendes Dorfleben (Schulen, Infrastruktur, Dorf- und Vereinsleben) erhalten werden kann.

Die Grösse und Verfügbarkeit der Bauzonen soll entsprechend optimiert werden.“

Beschlussfassung:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 64 Ja-Stimmen, bei 7 Stimmenthaltungen, den Antrag von Hans Jakob Ammann zu genehmigen und den **Leitsatz C1** gemäss seinem Antrag zu korrigieren.

C1 «Bevölkerungszahl halten»**Strategie**

Die Gemeinde Himmelried strebt ein Wachstum auf rund 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner an, damit ein funktionierendes Dorfleben (Schulen, Infrastruktur, Dorf- und Vereinsleben) erhalten werden kann.

Die Grösse und Verfügbarkeit der Bauzonen soll entsprechend optimiert werden.

C2 «Siedlungsentwicklung konzentrieren»

Die Qualitäten und Eigenarten der einzelnen Dorfteile sind zu erhalten, insbesondere die Berücksichtigung der Aussichtslagen und die Trennung eben dieser durch Grünräume.

In der Gemeinde sollen in den kommenden 20 Jahren, also bis ca. 2040, 1'000 Einwohnende ihr Zuhause finden.

C3 «Dorfkerne stärken»

Die beiden Ortskerne in Himmelried Dorf und Ennetbach sind entsprechend ihren Eigenarten zu stärken. Sie sollen langfristig zu Treffpunkten werden und auch bei Anlässen als Festplatz benutzt werden können.

C4 «Strassen für alle Verkehrsteilnehmenden»

Der Schulwegsicherheit wird höchste Priorität zugeteilt.

Die hohe Lebensqualität wird erhalten resp. verbessert, indem möglichst viele Strassen verkehrsberuhigt bleiben.

Der Knoten Grellingerstrasse / Steffenstrasse / Hauptstrasse wird in seiner Wichtigkeit für die Gemeinde gefördert, sei es als Verbindungspunkt zwischen den beiden Ortsteilen als auch als Zugang zu den Landschaftsschutzgebieten.

C5 «Schutz, Erhalt und Förderung der Naturräume»

Die landschaftlichen Qualitäten werden gefördert und weiterentwickelt.

Die verschiedenen Landschaftskammern werden für die Einwohnenden und die Naherholungssuchenden besser zugänglich gemacht und untereinander verbunden.

Beschlussfassung:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 68 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, bei 2 Stimmenthaltungen, das Räumliche Leitbild 2020 mit Naturkonzept der Gemeinde Himmelried zu genehmigen.

Der Vorsitzende Jürg Schneeberger bedankt sich bei der Versammlung für das Vertrauen in den künftigen Gemeinderat. Er hält weiter fest, dass Frau Isabella Vögtli und Barbara Wittmer ihre Arbeiten sehr gut vorbereitet haben. Er bedankt sich dafür bei ihnen.

Im Weiteren dankt Jürg Schneeberger den Mitgliedern der Ortsplanungskommission für deren grosse Arbeit.

Abschliessend gibt er seiner grossen Befriedigung Ausdruck über die eindrückliche Präsenz von 71 stimmberechtigten Personen. Er dankt allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für das Interesse an der Thematik.

Jürg Schneeberger informiert die Versammlung, dass am Mittwoch, 30. Juni 2021, um 19.30 Uhr die nächste, ordentliche Gemeindeversammlung stattfinden werde.

Er bedankt sich bei allen Besucherinnen und Besuchern für die Teilnahme an der Versammlung und wünscht allen einen schönen Abend.

Schluss der Versammlung um 20.40 Uhr

Namens der Gemeindeversammlung der Gemeinde Himmelried

Gemeindepräsident

Gemeindeverwalter

Jürg Schneeberger

Ernst Winistöfer